



Abend-

Zeitung.

186.

Sonnabend, am 4. August 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler [Th. Hell].

### Der Abendstern.

Ode.

Alle Freud' und Trauer, o du holdselig  
Wesen, so voll züchtigen Lichtes und süßer,  
Keuscher Klarheit, wohnet in dir, im sanften  
Sterne der Liebe!

Schön warst du, wenn einsam der Dichter oftmals  
Seines Vaches Erden entlang im Thale,  
Ach mit düstrem Sinnen und namenloser  
Sehnsucht, gewandelt.

Schön warst du, als endlich dich Herz gestillt war,  
Als ein Auge, schwarz, wie des Himmels stille,  
Diese Nacht, ausblickte mit mir zum heiligen  
Sterne der Liebe.

Schön warst du, als träumend mit großen Menschen,  
Großen Freunden, schwärmend in Vorgefühl  
Künftigen Ruhmes, das Auge voll Gluth in deinem  
Strahle sich kühlte.

Schön warst du, als endlich mein Schicksal nahte?  
Da ich mehr verlor, als ein Mensch gewinnen  
Kann, kehrt oft wehmüthig zurück im stillen  
Sterne die Liebe.

Doch am schönsten dünkst du mir wohl vor allem,  
Wenn ich oft im Schmerz und der Trauer meiner  
Einsamkeit, in Schutt und in Säulentempel  
Heimathlich wandle;

Und zumal dein freundliches Licht im ew'gen  
Colosseum schauen, wie eine Seele  
Ihrem Grab am Tag des Gerichts entstrahlt,  
Stern du der Liebe!

W. Waiblinger.

### Die Pappenheimer

[Fortsetzung.]

Raum graute der Tag, als Pappenheim, wel-  
chem der Brand des Amthauses gemeldet worden war,  
satteln ließ und dorthin eilte. — Hohendorf, den er  
schon gestern zur Recognoscirung nach der Elbe ab-  
gesendet hatte, war noch nicht zurück, La Croix mußte  
ihm deshalb folgen.

Habt Ihr das Feuer in der Nacht gesehen? fragte  
er diesen.

Man hat mir nichts gemeldet; — antwortete  
La Croix — ich schlafe sehr ruhig und habe nichts  
bemerkt.

Das Amthaus soll ein Raub der Flammen ge-  
worden seyn!

So sagt man.

Und habt Ihr weiter keine Nachricht, ob alles  
verloren, oder etwas gerettet wurde?

Keine! erwiderte La Croix.

Ihr seyd heute sehr kurz in Euern Antworten,  
Hauptmann! — fuhr Pappenheim unwillig auf —  
Eure Rede ist so abgebrochen als Euer Blick unstät.  
Was ist Euch?

Soll ich gleichgültig bei dem Schicksale der Ar-  
men seyn, die vielleicht heute Nacht ihre letzte Habe  
verloren? — sagte La Croix mit Theilnahme — Soll  
ich nicht über das Schicksal Hedwigs jammern, die  
Hohendorfs, meines Freundes, Verlobte ist, nicht An-  
na beklagen, die nun nichts mehr zu verlieren hat?